



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

267 (14.6.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398658](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398658)

Halbgott der Frauen

TATSACHENBERICHT VON CURT CORINTH



„Gut Baron —?“
 „Ja, Ja. — Warum? — Ich bin für einen Baron
 gewillt reichlich teuer. Ihre Schöpfung, um die
 Welt zu gehen! — Schön Dank! Hat mich sehr
 gefreut! — Auf Wiedersehen!“
 Das war der Glimmerfunk der Baronin
 — als gesagt nur ein freundliches Beispiel für viele

weniger freundliche. Denn der Modediktator ist
 nebenbei ein wirklicher Tyrann gewesen, von dem sich
 manche Kunden gelegentlich die unangenehmsten
 Wahrheiten sagen lassen mußte — und sagen ließ,
 weil alle Frauen jener Epoche unter dem Diktator
 aller Weiber die im Überdiesstand standen.
 Mode — Mode — Polret — Mode Mode — P. P.

Nach dem berühmten Diktator kommt der Du
 polret. Es heißt durch, daß das eine Mode ist,
 die Baron Drecoll hat. Er erobert von der Ber
 liner Oberhofmeisterin Gräfin Brodorski eine
 erste Verlobung. Noch schlimmer aber wird die
 Sache, als dieser verlobte Drecoll die so ge
 nannten Langoisler er, läßt sich nicht, so
 daß man ihn folgende Strafmäßigkeit aber dem
 Knie zeigen kann, erfindet.

Hans Dampf in allen Gassen

Dieser Dampf der Frauenwelt mußte genau,
 was er seinen Rufem schuldig war. Er nahm wahr
 schenkte Tannen ein — und gab sie auf eben
 nachgehende Art wieder aus.

von dem „Hof der 1000 Köpfe“, auf dem er als per
 sönlicher Feind harrte — alle Köpfe waren von
 ihm zerschnitten, und in sie gewandeten sich die Spigen
 der internationalen Gesellschaft, die sich gerade
 drängte in diesen räumlichen Luftbereichen des
 „Hauerters“.

Drecoll sieht sich selbst aus

Polret führt in sich hinein, der bedrohliche Kon
 tinent ist im Begriff, den Kopf zu verlieren.
 Und eines Tages verliert er ihn wirklich. Da
 kommt nämlich zur ungelegenen Zeit die Oberhof
 meisterin in das Berliner Hotel Drecoll. Es fin
 det gerade eine Parade von hübschen Mannentüm
 in modernen luftfreien Röcken statt, man sieht die
 bedrohlichen modernen Schuhschneide und die
 farbigen durchsichtigen Seidenstrümpfe. Die Grä
 fin Brodorski ist entsetzt. Es kommt zu folgender
 Szene, die Drecoll in der Drecollin Drecoll
 später folgendermaßen geschildert hat:

Im Hof de Boulogne erwacht er ein kleines
 Schloß; daneben belag er im allerwunderschönsten
 Parterre, im Hausung St. Gouze, ein Palais.
 Auf diese beiden Gemäuer verteilte er die kostbare
 Gemäuerkommission, die er nach und nach er
 wand, und die ein Entschieden der Renner wurde,
 wegen der seltenen Originalität, die er hier zusammen
 brachte. Er ließ sich mehrere Hausboote bauen, die auf
 der Seine lagen und zu festlichsten Tanzenden Fest
 lichen wurden. Er ist der erste Mensch Euro
 pas gewesen, der sein Privatflugzeug
 gekauft hat. Er besaß die bestkünstlichen Autos —
 und gab die herrlichsten Feste, die das Paris der
 Fortschrittzeit gesehen hat.

Polret war jahrelang der Hans Dampf in allen
 Gassen der vornehmen Welt. Er hatte keine Freunde
 und Gönnerinnen, bei allen europäischen Höfen —
 sogar am Berliner Hof war er einführer und nahm
 gelegentlich an dessen erlesenen Festlichkeiten teil.
 Wilhelm II. war sein Gönner, und Polret hat ihm
 ein kostbares Andenken bewahrt. Er hat den Hut
 gehabt, aus eigener Kenntnis den deutschen Kaiser
 feierlich zu begrüßen; Wilhelm II. ist wirklich
 ein Diktator gewesen. Er hat nicht an Kritik
 gekostet!

Am Abend vor Weltuntergang

Die Jahre Polrets vergehen im Kampf der Her
 den, im Ruh der Mägen, im Ausbleiben der Seiden,
 im Schimmern und Schillern des Gemüts, unter
 nachdenklichen Fronten toller und feindsüchtiger Velle, auf
 Reisen auf eigenen Füßen, im engen Verkehr mit
 allen Vorkämpfern und Rückwärtigen der Zeit, ob es
 um Männer oder Frauen waren. Keiner alles war
 in einem.

Er war aus bekannt mit dem Prinzen Eitel Fried
 rich, dem er viel Sinn und Können im feierlichen
 Dinge nachschränkte. Er kannte den ganzen Hof. Und
 auch die ihn kostbare Gemäuer, Rom oder andere
 hier erst so recht eigenlich in den Zeiten, nachdem
 sein gefährlicher Kontinent seine Herren verloren
 hatte.

Dieser Mann, der jahrzehntlang die Frauen an
 gezogen hat, war dabei ständig umgeben von Frauen,
 die die Neuerung, die Diktation um jeden Preis
 bringen, um Abenteuer zu tun wie von einer interna
 tionalen Gesellschaft, die, untergeordnet, ohne es
 zu wissen, darauf bedacht war, abzuweichen gegen das
 „profanum vulgus“ und anzukommen. Es war eine
 bunte Welt um ihn, ein ewiger Wirbel. Er war ver
 bunden mit allen Ereignissen seiner Epoche, und
 es ist kein Zufall, daß gerade er als erster großer
 Schneider — nein! „Schöpfer!“ — seinen Hut über
 den Hüften — im der Bühne zuwenden, denn dabei
 war er in keinem eigentlichen Moment, hier konnte er
 überleben, verleben, verleben, romantische
 Vikarien herauszuholen, in Farben prangen. Er
 entwarf die Kostüme zu den meisten be
 rühmten Premierieren seiner Zeit: zu den
 Schönen des Hofes, zu den großen Ausstattungs
 stücken in Paris, Berlin — man erinnere sich an
 das Schillerische „Mittelpunkt“ — Kaiserin und
 Hofstaat. So sehr die Diktator „Schöpfer“ lang
 Zeit die Bühne genau in die Höhe und die interna
 tionalen Zentren — wer es nicht unterleben, vermag
 hat heute keine und so diese Vorlesung mehr zu
 machen von dem Einfluß dieses Mannes, der zum
 großen Teil seiner Epoche den Stempel eines eigen
 ten Weises und seiner prunkenden, eigenartigen
 Einflüsse aufdrückte — Fortschrittsgemäß und Paul
 Polret sind zwei Begriffe, die sich nicht trennen
 lassen, eine futuristische Diktatorarbeit wert waren.

Drecoll - der Rivale

Es ist der Hamburger Christoph Drecoll,
 der seinen Komplex von Wien aus begann
 und später vom Hof von München zum Preis
 heraus ermannt wurde. Man hat Drecoll auf
 wachte, war das Hans Drecoll eine Nacht. Polret
 ist in Amerika, die Welt ist in Europa
 ist in Amerika, die Welt ist in Europa
 ist in Amerika, die Welt ist in Europa
 ist in Amerika, die Welt ist in Europa

große P.P. Verblüfft vernimmt Polret von einer
 Drecollischen Rede für die Herren von Gumbert
 land. Es handelt sich um eine Teilweise aus welchem
 und gelbem Vorkat. Selbstverständlich werden über
 Kleid und Schätze berichtet. Das wird die Teil
 von einer weiteren Diktatorarbeit
 Drecoll. Die Schätze sind in irgendeinem Waren
 haus zu haben. Dazu gehört ein Diadem aus
 Brillanten und -blättern, das ein Goldschmied
 etwas nach Drecolls Idee hat anfertigen lassen.
 Ein Wunsch — eines Kontinenten ...

Die Jahre Polrets vergehen im Kampf der Her
 den, im Ruh der Mägen, im Ausbleiben der Seiden,
 im Schimmern und Schillern des Gemüts, unter
 nachdenklichen Fronten toller und feindsüchtiger Velle, auf
 Reisen auf eigenen Füßen, im engen Verkehr mit
 allen Vorkämpfern und Rückwärtigen der Zeit, ob es
 um Männer oder Frauen waren. Keiner alles war
 in einem.

Had auch in Berlin ist dieser Drecoll. Er wird
 ebenfalls zu Hof geholt. Und fortan liefert er die
 Toiletten der Kaiserin und Prinzessin Victoria
 Luise, der Kronprinzessin und später der Kaiserin
 Augusta Viktoria.

Had auch in Berlin ist dieser Drecoll. Er wird
 ebenfalls zu Hof geholt. Und fortan liefert er die
 Toiletten der Kaiserin und Prinzessin Victoria
 Luise, der Kronprinzessin und später der Kaiserin
 Augusta Viktoria.

Eines Höhepunkts dieses Märchenraums sind
 Schneideleben, in dem alles Gold und Glanz ist,
 bildet die Pariser Weltanschauung der Schönen
 Rüste. Der weltberühmte P.P. teilt zu diesem Er
 eignis den vielbewunderten Gipfel: er rüft drei

weilert in das Berliner Hotel Drecoll. Es fin
 det gerade eine Parade von hübschen Mannentüm
 in modernen luftfreien Röcken statt, man sieht die
 bedrohlichen modernen Schuhschneide und die
 farbigen durchsichtigen Seidenstrümpfe. Die Grä
 fin Brodorski ist entsetzt. Es kommt zu folgender
 Szene, die Drecoll in der Drecollin Drecoll
 später folgendermaßen geschildert hat:

Die Oberhofmeisterin ruft die Mädchen zum
 Appell und führt sie an: „Sie wollen deutsche Mäd
 chen sein? Schämten Sie sich denn nicht, sich in solch
 einem Kollage zu zeigen? Das ist ja unerhört!“
 Und dem Kaiser Drecoll teilt zum erstenmal
 in seinem Leben einer Dame gegenüber die Wahrheit.
 Er rüft das hübsche Mannentüm vor den Kopf
 der Schönen und meint:

„Ihre Erscheinen werden bitte gerufen, zur Kenn
 nis zu nehmen, daß diese Mode gewiß ebenso berech
 tigt ist wie jede andere, weil sie der Schönheit des
 Frisches, das ich bringe. Natürlich kann ich solche
 Erfindungen, wie Ihre Erscheinen Sie zu nennen
 gerufen, nur jungen oder jugendlichen Damen
 empfehlen. Sie einer Dame im Alter Ihrer Erschei
 nens zu bieten, wäre natürlich nicht als tadelnd
 wert!“

Ein Klagen nach Polret — ein wortloses Einber
 den — ein empörtes Diktatorsehen: Baron Drecoll
 hat sich eine erbitterte Feindin geschaffen. Mit den
 Klagen der Hof ist es aus —

Der freut sich von Bergen P. P. Der gefährliche
 Kontinent: erobert ...

Bundesgröße aus, die auf der Seine nationalisiert sind
 und allabendlich und einmündlich im Quartier der
 Parteien, im Treiben der fröhlichen Feueräder unter
 einem magisch betäubenden Himmel über die Hü
 ten glitten zur Wehrung Polret'schen Mächte; ihre
 sagenhaften Namen liegen abwärts um die Welt:
 „Amour“, „Licht“, „Trauer“.

Auf den Trümmern des Einst

Die alte Gesellschaft hat auf einem Vulkan ge
 tanzt; der Vulkan spelt ständig Feuer und er
 nicht seine Lava; eine Zeit hat sich zu Ende geiecht.
 Was nun, P. P. Polret ist nicht viel zu sagen.
 Paul Polret wird Soldat, treibt sich in Kasernen,
 auf Wallpost herum — er erklärt in seinen Memo
 rien: „Ich habe den Krieg von unten gesehen!“
 Die wäre das und anders möglich? Krieg —
 und Mode — und Paul Polret, der „Schöpfer“
 den „Kaiser der Röden und der Welt“ — nein, das
 geht nicht immer schicklich — Ihre wußt drum,
 alle Welt; aber, ihr Träume aus Drecoll, Seiden und
 Gold, Schifal, bring an!

Had das Schifal bringt über einen gewissen
 Abgrund hinweg ...
 (Fortsetzung folgt)

* Hamboldt, 12. Juni. Der in einem tiefen
 Verrieh beschäftigte Währungs J. Schmidt aus
 Westweiler geriet bei einer Arbeit mit der linken
 Hand in die Transmissions. Der Arm wurde ihm
 vermalmt. Der Verunglückte hatte dabei Glück,
 daß das laufende Band sofort zum Stehen ge
 kommen konnte, sonst wäre er von der Transmis
 sion zerfleht worden. Im Krankenhaus mußte ihm der
 Arm abgenommen werden.

* Frankfurt, 12. Juni. Landgerichtsdirekt Dr.
 Eugen Joller beim hiesigen Landgericht, wurde
 zum Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwalt
 schaft des Landgerichts in Landau ernannt.

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Berlin		Anleihen		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen		Versicherungen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Berlin		Anleihen		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen		Versicherungen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

Frankfurt		Anleihen d. Kom. Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe		Landes- und Provinz-		Bank-Aktionen		Verkehrs-Aktionen	
1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00	1000	100,00
500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00	500	50,00
250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00	250	25,00

